



# DIE BESTEN STAUDEN FÜR IHREN GARTEN (VORTRAGSUNTERLAGE)

## Kriterien bei der Anlage von Rabatten

- **Vor allem unmittelbare Nähe Wohnhaus/Sitzplatz/Fenster**
- **Vorherrschende Farben und Verhältnis zur Größe des Gartens beachten**
- **Staudenrabatte** mind. 120 cm Tiefe, besser 200 cm (jedoch so tief wie die höchste Staude!)
- **Fühlbarer Kontakt zur näheren Umgebung** (Hintergrund Hecke, Wände ..., Vordergrund Rasen oder Wege)
- **Herrschende Standortfaktoren** beachten (Boden, Wasserh.)
- **Sorgfältige Bodenvorbereitung**, gut durchlässig, Schutz vor fremden zehrenden Wurzeln! Und nicht überdüngt!
- Zuerst: Leitstauden/Solitärstauden als Rückgrat und Höhepunkt - auch kleine Sträucher wie Zwergflieder, Fingerstrauch; Japan-Spiere ‚Golden Princess‘; Halbsträucher (Bartblume, Johanniskraut) vorsehen als Stütze z.B. für Geranium ‚Rozanne‘ oder Geranium sang. ‚Tiny Monster‘, dann Begleitstauden/Füllstauden - Bodendecker - Zwiebelpflanzen
- **Laub liegen lassen im Winter**, Laubbremsen einbauen, damit der Wind es nicht verbläst.
- **Wässern:** Nicht verhätscheln, mind. 20 l/m<sup>2</sup>, dafür seltener; Wurzeln müssen selbst auf die Suche nach Wasser gehen; Schlauch auslegen, Wecker!
- **Es herrscht Pflanzen-Krieg mit Guerillataktik:** = stark wachsende nicht mit schwächeren Stauden kombinieren
- **Stauden und Rosen trennen:** wenn die Rosen gedüngt werden, werden automatisch die Stauden mit gedüngt und fallen dann auseinander, werden mastig, krank!
- **Stauden öfter mal teilen (nicht die Paeonien)** 3, 5, 7 o. 8-10 Jahre je nach Staude (ein neues „Bettchen“)

## Unterpflanzung von Bäumen und Sträuchern

- **Unmöglich zu unterpflanzen:** Platane, Ahorn, Hainbuche, Kiefern, Kastanie, Linde, Roteiche, Tulpenbaum, Rotbuche - **Stauden werden systematisch ausgetrocknet**
- **Ebenso nicht zu unterpflanzen:** Weigela, weißer Hartriegel, Forsythia, Falscher Jasmin, jap. Schneeball. Eigene starke Beschattung - gilt auch für immergrüne Arten
- Unter **Pendula-Formen (z.B. Trauerweide)** keine dauerhaft gut kombinierte Pflanzung möglich. Keine 2 % Licht mehr.

**Das ist genau der richtige Platz für Frühlingsboten, wenn das Laub der Bäume noch nicht da ist, haben sie ihren großen Auftritt!!!!**

**Notfalls an den Rand des Rasens setzen, damit sie nicht vorzeitig gemäht werden.**

**Schneeglöckchen und Winterlinge blühend pflanzen. Die Blumenzwiebeln aus dem Supermarkt sind meist schon „klinisch tot“, weil ausgetrocknet durch lange Lagerung.**

## **Vorblütenschnitt oder Pinzieren (Chelsea Shop) - Frisörtermin**

Vorblütenschnitt verlängert die Blüte, bewirkt teilweise eine spätere Blütezeit und erhöht die Standfestigkeit der Stauden. Die Stauden müssen nicht hochgebunden werden. Sie verzweigen sich stark und blühen überreich. Jede hochgebundene Staude verliert ihren Charme. Doch man muss genau wissen, **welche Stauden dazu geeignet sind:**

Helenium/Sonnenbraut  
 Aster novae-angliae  
 Aster novae-belgii  
 Echinacea, Sonnenhut  
 Helianthus microcephalus  
 Nepeta 'Walkers Low'  
 Phlox paniculate, Phlox amplifolia  
 Calamintha nepeta 'Blue Cloud'  
 Sedum telephium  
 Solidago  
 Chrysanthemen  
 Einjährige: Zinnien und Löwenmäulchen sind gut geeignet.

### **Vorgehensweise:**

Ende Mai/Anfang Juni Pflanzen um 1/3 zurückschneiden oder nur einzelne Triebe zurückschneiden – auch wenns schwer fällt....  
 Bei Asten und Helenium kann man auch die äußeren Triebe stufenartig einkürzen und die inneren stehen lassen.  
 Chrysanthemen um die Hälfte einkürzen.  
 Sedum telephium kann man Ende März auch mit der Grabgabel herausheben, einzelne Wurzeln einkürzen und wieder einpflanzen. Sie wächst wieder gut an.  
 Bei der Katzenminze/Nepeta die vordere oder hintere Hälfte des Busches kürzen  
 Es ist auch möglich, einzelne Triebe zu kürzen.

**NICHT geeignet** für den Vorblütenschnitt sind Pflanzen mit hohlen Stängeln, Dahlien, Delphinium oder Rudbeckien. Ebenso sollten kerzenartig wachsende Stauden wie Veronicastrum nicht gekürzt werden, da sonst das Erscheinungsbild leidet.

## **Remontierschnitt / Rückschnitt nach der Blüte**

Ein starker Rückschnitt macht nur Sinn bei Stauden, die dann noch einmal remontieren. Die zweite Blüte ist meist weniger üppig als die erste. **Bei einigen Stauden düngen, sonst haben sie nicht die Kraft für die zweite Blüte.**

### **Geeignete Pflanzen für Remontierschnitt:**

Salvia nemorosa/Steppensalbei, am besten bevor die Staude ganz verblüht ist  
 Geranium-Arten (fallen nach der Blüte auseinander, nach dem Schnitt bauen sie sich wieder gut auf – Geranium psilostemon, G. pratense, G. endressii, G. oxonianum, G. x magnificum, G. sanguineum, G. pratense) nach ca. 5 Wochen bei meisten Sorten  
 schwächere Nachblüte  
 Tradescantia/Dreimasterblume  
 Alchemilla/Frauenmantel (blüht vereinzelt nach, das unschöne braune Laub wird innerhalb von zwei Wochen wieder überwachsen, fast ebenerdig schneiden)  
 Brunnera/Kaukasus-Vergißmeinnicht, schwächere 2. Blüte nach 7 Wochen  
 Stachys/Wollziest (Schnitt nach der Blüte oder wie sehr oft in England praktiziert, die Pflanze nicht blühen lassen, sie bleibt dann kräftiger und schöner)  
 Achillea/Schafgarben  
 Astrantia/Sterndolden  
 Campanula persicifolia/Pfirsichbl. Glockenblume  
 Centranthus/Spornblume (sät sich gut aus)  
 Delphinium/Rittersporn, hier die neuen Blätter im Horst verschonen, gleichzeitig unbedingt Düngergabe, sonst verhungert die schöne Staude  
 Echinops ritro/Kugeldistel (blüht nochmals)  
 Nepeta/Katzenminzen, ebenerdig schneiden  
 Lupinus/Lupinen  
 Lychnis chalconica/Lichtnelke  
 Veronica longifolia  
 Lavendel (um Aussaat zu verhindern, sonst ist die Sortenreinheit nicht gewährleistet) bei Sorte ‚Hidcote Blue‘ längere Nachblüte, wenn Verblühtes regelmäßig abgeschnitten wird  
 Polemonium/Himmelsleiter, blüht nach

### **KEINEN Remontierschnitt** vertragen:

Lilien, hier nur die Samenkapseln entfernen  
 Iris  
 Helenium /Sonnenbraut (Rückschnitt schwächt zu stark)  
 Heliopsis/Sonnenaugen  
 Veronicastrum/Hoher Ehrenpreis  
 Phlox paniculata (nicht aussamen lassen!)  
 Ligularien/Kreuzkraut  
 Kirengeshoma / Wachskerze  
 Paeonien/Pfingstrosen  
 Aruncus/Waldgeißbart

**Diese Gräser schneiden nach der Blüte:** Luzula nivea, Luzula sylvatica und Carex pendula (sonst versamend)

## Schöner als stäben und aufbinden von Stauden:

Im März, wenn Bäume und Sträucher geschnitten werden, dünnere Zweige, die an der Spitze stark verzweigt sind, zurückhalten, ca. 1 m lang und 1 cm dick. Im April rings um die Stauden stecken und zwar so, dass die feinen Zweige nach innen schauen. Die Pflanzen wachsen innerhalb des Kreises auf und werden gleichzeitig gestützt. Später sind die Zweige nicht mehr sichtbar, aber sie halten die Pflanzen so gut, dass sie natürlich und ziemlich wetterfest stehen.

Weitere Möglichkeit: dünne grüne Drähte spannen

### Düngung:

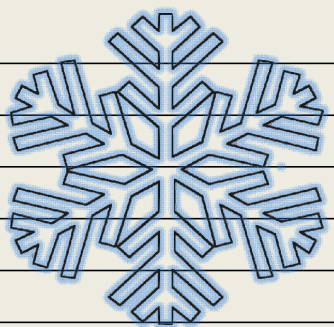
Zu viel Dünger kann zu Nachteilen führen. Hier ist auf die Bodenbeschaffenheit der einzelnen Gegenden zu achten. Die Stauden werden hoch, schwach und fallen bei Wind und Regen sofort um. Sie werden mastig und krankheitsanfällig.

Lediglich Prachtstauden wie Rittersporn und Phlox sollten gefüttert werden, am besten im Frühjahr mit einer Startdüngung bzw. später eine Langzeitdüngung.

Gräserpflanzungen sollten nicht gedüngt werden.

Vorsicht bei Pfingstrosen, sie blühen auch gut ohne Dünger auf normalen Böden. Dünger kann Krankheiten fördern.

## Winterhärtezonen

<b>Zone 1</b>	unter -45,5 °C	
<b>Zone 2</b>	-45,5 bis -40,1 °C	
<b>Zone 3</b>	-40,0 bis -34,5 °C	
<b>Zone 4</b>	-34,4 bis -28,9 °C	
<b>Zone 5</b>	-28,8 bis -23,4 °C	
<b>Zone 6</b>	-23,3 bis -17,8 °C	
<b>Zone 7</b>	-17,7 bis -12,3 °C	Vor allem bei wintergrünen Pflanzen Schutz vor Kahlfrösten
<b>Zone 8</b>	-12,2 bis -6,7 °C	Vor allem bei wintergrünen Pflanzen Schutz vor Kahlfrösten Winterschutz notwendig; Laub, Reisig oder möglichst hell und kühl drinnen überw.
<b>Zone 9</b>	-6,6 bis -1,2 °C	
<b>Zone 10</b>	-1,1 bis +4,4 °C	Frostfreie Überwinterung notw.
<b>Zone 11</b>	über +4,4 °C	Frostfreie Überwinterung notw.

**Gewähr für den Erfolg: gute Staudenqualität aus Fachbetrieben**



24-teiliger Farbkreis mit Komplementärfarben



## Kleine Auswahl an Stauden für sonnige Standorte

- Geranium psilostemon ‚Patricia‘ o. ‚Ann Th.‘ , anlehnen
- Geranium x magn. ‚Rosemor‘ - Prachtstorchschnabel
- Geranium-Hybr. ‚Rozanne‘ (Halbschatten), anlehnen
- Geranium wlassovianum – Sibir.Storchschnabel
- Geranium sanguineum ‚Album‘, Blutstorchschnabel
- Helenium/Sonnenbraut/neue Sorten /**pinzieren!**
- Hemerocallis i.S./H.citrina, alte Sorte! – Taglilien (Geduld! Teilung i.Sept.)
- Rudbeckia in Sorten (auch 1jährige) – Sonnenhut (zu Gräsern!)
- Phlox paniculata i.S. / Phlox amplifolia i.S. - pinzieren
- Iris barbata i.S. – Bartiris (August teilen, Schnittstellen antrockn.lassen; zu Heuchera, Frauenm., Nepeta, Stachys;
- Alchemilla mollis – Wolliger Frauenmantel
- Helianthus microcephalus ‚Lemon Qu.‘ – Stauden-Sonnenblume
- Eupatorium rugosum ‚Chocolate‘ – (Ageratina)  
Braunblättriger Wasserdost, dazu rosa Herbstanemonen, Kerzen-Knöterich verträgt **hs** und auch trockene Phasen
- Cortia wallichiana – Himalaya-Silge, zu Geranium-Sorten, Herbstastern, Gräsern
- Achillea ptarmica – Gefüllte Bertramsgarbe; Dauerblüher, alle paar Jahre teilen; Rückschn.sof.n.d. Blüte - zu Phlox weiß/rosa, Kerzenknöterich ‚Inverleith‘
- Bistorta amplexicaulis – Kerzen-Knöterich i.S. dazu Phlox, Veronicastrum, Wasserdost, Anemonen, Gräser
- Aster ericoides ‚Schneetanne‘ – Myrtenaster, zwischen Veronicastrum u. Gräsern
- Aster ageratoides ‚Ezo Murasaki‘, Japanische Wildaster, spät und lange!

## Trockenheitsverträgliche Stauden, sonniger Standort

- Phlox **amplifolia** - Großblatt-Phlox
- Gaura lindheimeri – Prachtkerze
- Aster ageratoides ‚Asran‘, ‚Ashvi‘ – Wildastern
- Nepeta racemosa ‚Odeur Citron‘ - Katzenminze
- Calamintha nepeta ‚Blue Cloud‘ und ‚Triumphator‘ – Bergminze
- Agastache Rugosa-Hybr. ‚Black Adder‘ - Duftnessel
- Solidago in Sorten – Goldrute (hier: ‚Fireworks‘)
- Bistorta amplexicaulis ‚Roseum‘ – Kerzen-Knöterich
- Aster ericoides ‚Snowflurry‘ – Myrthenaster
- Sedum telephium - Fetthenne (pinzieren 3.Maiwoche)
- Euphorbia seguriana ssp. niciciana / Steppen-Wolfsmilch
- Linaria genistifolia ssp.dalmatica / Ginster-Leinkraut
- Perovskija atriplicifolia, Blauraute, sehr trocken u. durchlässig!
- Aster linosyris, Goldhaar-Aster
- Euphorbia polychroma, Gold-Wolfsmilch
- Thymus serpyllum ‚Coccineus‘, Roter Sandthymian
- Salvia officinalis in Sorten, ruhig mal ins Blumenbeet

## Halbschatten-/Schattenstauden

1. Weniger Staudenarten - dafür umso höhere Stückzahlen
2. Lang gestreckte Rabatten
3. Je weniger Arten verwendet werden, umso stärker auf die sortenmäßige Auswahl achten
4. Gelbgrüne/panaschierte Blätter verwenden – weiße Blüten
5. **Blütenwirkung** ist nicht mehr so hoch - auf **Blattschmuckwirkung** achten (Pauke und Harfe nannte das Karl Foerster; Bergenia und Carex, Hosta und Hakonechloa)

### **Stets wirksam:**

einzelne sparsam gepflanzte Leitstauden  
(Größe, Blüte und Belaubung)

Alle anderen Arten müssen sich in verschiedenen Stufen unterordnen.

## Die besten Schattenstauden:

- Heuchera villosa u.a.S. - Purpurglöckchen/L.
- Anemone japonica - Herbstanemone; zu Cimicifuga
- Bergenia Hybride ‚Herbstblüte‘ – Bergenie
- Brunnera macrophylla ‚Jack Frost‘ – Kaukasus-Vergißmeinnicht
- Geranium macrorrhizum – Balkan-Storchschnabel
- Geranium nodosum Bergwald-Storchschnabel
- Geranium phaeum - Brauner Storchschnabel
- Luzula nivea - Weiße Waldmarbel
- Polystichum setiferum, P. aculeatum - Filigranfarn, Schildfarn
- Aster cordifolius ‚Little Carlow‘ – Blaue Waldaster
- Astilben i.S. – durstig, schön in groß. Beständen
- Campanula poscharskyana ‚Blauranke‘ – Häng.Glockenbl.
- Hosta in Sorten – Funkie, hier ‚Sum and Substance‘
- Kalimeris incisa – Schönaster, hs, Dauerblüher



## Trockenheitsverträgliche Stauden für den lichten Schatten

- Aster divaricatus – weiße Waldaster
- Corydalis lutea – gelber Lerchensporn
- Epimedium i.S. – Elfenblumen, der beste Bodendecker
- Geranium macrorrhizum ‚Ingwersen V.‘
- Geranium nodosum – Bergwald-Storchschnabel, Dauerblüher
- Euphorbia amygdaloides. Purp. – Mandelbl. Wolfsmilch
- Heuchera – neuere Sorten ‚Caramel‘, ‚Obsidian‘  
Heuchera micrantha ‚Purple Palace‘ auch unter Walnussbäumen
- Waldsteinia ternata, W. geoides (horstig) –Waldsteinie
- Helleborus x hybridus – Lenzrosen von Febr.-Mai
- BLUMENZWIEBELN: Narzissen, Schneeglöckchen

## Stauden für den tiefen Schatten

- Geranium macrorrhizum, Storchschnabel i.S.  
Geranium phaeum (Schwarze Witwe, Brauner Storchschnabel, toll in größeren Beständen)
- Geranium nodosum!! Bergwald-Storchschnabel
- Lunaria rediviva – Ausdauerndes Silberblatt
- Tellima grandiflora – Falsche Alraune
- Oxalis acetosella - Waldsauerklee / L.
- Pachyphragma macrophylla – Großbl. Schaumkraut
- Aruncus dioicus – Waldgeißbart, auch kleinere Formen für kleine Gärten

## Bodendecker schön und pflegeleicht

### Stauden als Rasenersatz

- Epimedium i.S. – Elfenblumen; sch
- Storchschnabel in Sorten:  
Geranium macrorrhizum i.S. – Balkan-St.  
G. nodosum für Baumscheiben, Koniferen
- Pachysandra terminalis – Ysander; so - sch
- Chrysogonum virginianum – Dauerblüher Goldkorbchen
- Stachys byzantina – Hasenohr, Wollziest
- Stellaria holostea/Gr. Sternmiere (wächst im Winter weiter)

### Nicht zu große Flächen pflanzen (eintönig und krankheitsanfällig)

## Gräser – das Haar der Mutter Erde (K. Foerster)

- Zur Verschleierung von Rosen, Rudbeckien, Echinacea
- Winterbild (falls im Herbst geschnitten wird, nicht zu tief schneiden, schön im Winter wenn noch Formen da sind)
- Zu Gräsern **immer spätblühende Stauden** (Boltonia, Astern, Echinacea; Bistorta)
- Gräser brauchen durchlässige Böden
- Gräser brauchen Zeit
- **Vorsicht** bei einigen Gräsern: Ausläufer und starke Aussaat

## Lebensbereich Schotterflächen, Kiesbeete

Vollsonnige Lage an Terrassen, Traufstreifen, öffentliches Grün im ruhenden Verkehr, Pflanzinseln, Vorgärten (**muss z.Garten passen**)

- **Bodenvorbereitung (gut geeignet Kiesböden und Sandböden)**  
Oberboden (lehmig, tonig) 30 cm abtragen, Kompost und Bentonit (**Tonmineralien, hohe Wasseraufnahmefähigkeit, = verwitterte Vulkanasche**) einbringen ca. 15 cm, gut mischen;  
feinteilarmes Mineralgemisch (Körnung 0/32 oder 0/45 mm, besser bearbeitbar wenn kleiner) aufschütten, ca. 15 cm.
- **ACHTUNG! Je nach Qualität Wildkrautsamen im Mineralgemisch!**
- Ohne Oberbodenanteile fast kein Jäten, ansonsten **ca. 5 Min./m<sup>2</sup>/Jahr**
- **Pflanzung der Stauden** 2 cm tiefer als im Topf, die ersten 2 cm Erde im Topf entfernen (Anhalter!) oder bei der Pflanzung komplett (!) den Humus aus den Pflanzen waschen (Bewurzelung nach unten) –Wässern nicht vergessen.
- **Pflege:** Rückschnitt der Halbsträucher und Stauden etwa Anfang März, Düngung notwendig, wenn Zwiebelpflanzen eingesetzt wurden

## Unter Walnussbäumen geht auch etwas....

- **Heuchera micrantha 'Purple Palace'**, ein dunkellaubiges Silberglöckchen, robust und rustikal
- **Helleborus / Lenzrosen**, verschiedene Sorten, durchlässiger Boden;
- **Cyclamen coum und Cyclamen hederifolium**, wilde Alpenveilchen, hier sollte der Boden locker und kalkhaltig sein;
- **Geranium macrorrhizum 'Czakov'**, ein sehr robuster schöner Storchschnabel, hier einen Teil des Walnusslaubes im Herbst entfernen;
- **Geranium nodosum**, Bergwald-Storchschnabel, wächst eigentlich überall, sät sich aus (das kann man aushalten), lange Blütezeit;
- **Epimedium Sorte Frohnleiten**, sehr robust oder
- **Epimedium pinnatum ssp. colchicum, Schwarzmeer-Elfenblume**, treibt Ausläufer, sehr robust
- **Ajuga reptans, Kriechender Günsel** und seine Sorten

## Durchsetzungsfähige Stauden für schwere Böden

- *Bistorta amplexicaule* – Knöterich
- *Veronicastrum virginicum* ‚Album‘ – Virg. Ehrenpreis
- *Thalictrum lucidum* – Wiesenraute
- *Monarda didyma* ‚Squaw‘ – Monarda, winterstabil
- *Cimicifuga racemosa* – Silberkerze
- *Eupatorium maculatum* ‚Augustrubin‘ – Wasserdost
- *Astilbe thunbergii* ‚Straußenfeder‘ – Astilbe
- *Hemerocallis* ‚Catherine Woodberry‘ – Taglilie
- *Chelone obliqua* - Schlangenkopf

(fast alle gute Bienenpflanzen)

### Frühlingsblumenecke in der Nähe des Wohnzimmerfensters:

**Tulpen in die schwarzen Kunststoff-Blumentöpfe pflanzen und damit in der Erde versenken.**

**Vorteil: werden nicht von Wühlmäusen gefressen. Nach dem Blühen die Töpfe aus der Erde holen, nun ist Platz für einjährigen Sommerflor und z.B. Dahlien, die gut in die Staudenbeete passen. Tulpentöpfe zur Seite stellen (Farben?), vorsichtig düngen und im Herbst wieder einbuddeln**

**Bei Fragen wenden Sie sich bitte an :**

Anita Leukert

Gartengestaltung - Siemensstraße 16 b, 84478 Waldkraiburg  
Tel. 0173/5786878 E-Mail: [a.leukert@lr-architekten.de](mailto:a.leukert@lr-architekten.de)

